

Fraktion FREIE WÄHLER - Haushalt 2024 - Investition in die Zukunft der Stadt

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der vorliegende Haushalt 2024 ist eine Investition in die Zukunft unserer Heimatstadt.

Wir bewahren Erhaltenswertes.

Wir beseitigen Überholtes.

Wir schaffen zahlreiche positive Veränderungen, von denen unsere Stadt und ihre Bewohner noch Jahrzehnte profitieren werden.

Unsere Fraktion hat immer ein langfristiges städtebauliches Entwicklungskonzept propagiert, weil wir darin Chancen gesehen haben.

Lange vor dem ISEK-Prozess haben wir konkrete Denkanstöße gegeben

- für Erneuerungen wie in der Lorenz-Zierl-Straße mit der Kalten Pastritz
- für Sanierungsprojekte wie in der Herrenstraße oder
- für eine gestalterische Aufwertung wie in der Bahnhofstraße – dort (mit einem Augenzwinkern) sogar zu einem Prachtboulevard.

ISEK war schließlich der Schlüssel, um als Stadt wieder zurückzukehren in die staatlichen Programme der Städtebauförderung.

ISEK hat am Ende auch die Entscheidung für Furth als Ausrichter der Landesgartenschau 2025 maßgeblich befördert.

In Sachen Stadterneuerung und Sanierung haben wir bereits einige Projekte erfolgreich abgeschlossen.

In den kommenden drei Jahren werden wir das nochmals steigern, wobei wir die finanzielle Unterstützung durch die Städtebauförderung, durch EU-Programme und durch die Landesgartenschau maximal kombinieren.

Im Haushalt stehen dafür bis 2026 weitere Ausgaben von knapp 23 Mio.€. 2/3tel davon, also ca. 15 Mio.€ sind Förderungen und Zuschüsse.

An dieser Stelle gilt der Respekt den Mitarbeitern im Rathaus und den externen Planern, die dieses Investitionsvolumen vorbereiten und umsetzen.

Was wir heute aus Sicht unserer Fraktion als eine überwiegend gelungene und zu unserer Stadt passende Gesamtplanung bezeichnen, haben wir im Stadtrat und in der Further Bürgerschaft in langwierigen und mühsamen Planungsprozessen mit z.T. kontrovers geführten Debatten erarbeitet.

Unsere Fraktion ist erleichtert, dass am Ende ein ausgewogener Mix aus Bewahren, Erneuerung und ökonomischer Vernunft gefunden wurde.

Wenn wir im Stadtrat zerstritten waren und oft rat- oder orientierungslos gewirkt haben – oder es tatsächlich waren – dann deshalb, weil eine Projektidee in der Gesamtbetrachtung nicht überzeugt hat.

Das Hin und Her bei den Abstimmungen über die Festhalle ist ein Sinnbild.

Die Idee der architektonisch interessanten Drachenhöhle war mit den gewünschten baulichen und technischen Anforderungen schlichtweg nicht bezahlbar.

Die Idee vom Erhalt der Festhalle scheiterte einerseits an den Sanierungskosten und andererseits an der überschaubaren Nachfrage von Nutzern bzw. dem generellen Nutzungskonzept, das den dauernden Unterhalt einer meistens ungenutzten Halle rechtfertigt.

Die jetzige Planung wurde in der Not geboren.

Aber sie ist deswegen keine Notlösung.

Die Planung ist überzeugend, das Vorhaben ist bezahlbar.

Wir schließen Angebotslücken und schaffen Mehrwert.

Mit dem neuen Festplatz und der attraktiven Freiluftarena realisieren wir genau das, was in Furth fehlt. Die Planung passt zu Furth und wird ein Glanzpunkt unserer Gartenschau werden.

Natürlich:

Die Landesgartenschau mit den weiteren städtebaulichen Maßnahmen in der Lorenz-Zierl-Straße oder auf der Hofer-Insel ist 2024 und 2025 ein finanzieller Kraftakt.

Trotz hoher Förderungen und Einnahmen müssen wir von den 23 Mio.€ den Eigenanteil mit ca. 8 Mio.€ aufbringen.

Daneben sanieren wir das Amtsgericht, schaffen fehlende öffentliche Toiletten auf der Festwiese und auf der Hofer-Insel und verbessern im Tagesgeschäft weiterhin zahlreiche Straßen und Abwasserleitungen in der Stadt und im Umland.

Auch für die Pflichtaufgabe Öffentliche Sicherheit – Feuerwehr werden wir bis Ende 2026 ca. 2 Mio.€ ausgeben.

Im Haushalt 2024 stehen insgesamt Ausgaben in Höhe von 22,3 Mio.€. Eine beachtliche Summe – die Haushalte der vergangenen Jahre lagen gewöhnlich bei der Hälfte oder sogar noch darunter.

Um den Haushalt auszugleichen, müssen wir 2024 eine Nettoneuverschuldung von 5,4 Mio.€ eingehen. Auch 2025 und 2026 sind nochmals erhebliche Kreditaufnahmen vorgesehen.

Man kann diese Neuverschuldung kritisieren, zumal wir erst in den letzten Jahren dank staatlicher Stabilisierungshilfe unsere Verschuldung fast vollständig abbauen konnten.

Man kann die hohen Kosten für die Durchführung der Landesgartenschau kritisieren. Allerdings muss man die hohe Förderung, die es ohne Durchführung nicht gibt und den Imagegewinn für unsere Stadt gegenrechnen.

Für den kommunalen Haushalt ist so eine Landesgartenschau natürlich Gift:

Bis zur Eröffnung am 22. Mai 2025 packen wir viele Maßnahmen in einen sehr kurzen Zeitraum, so dass der kurzfristige Finanzierungsbedarf hoch ist.

2024 und 2025 werden insofern „katastrophale“ Haushalte.

Aber es kommt nach Auffassung unserer Fraktion auf den Blickwinkel an.

Denn wir investieren in die Zukunft unserer Stadt und schaffen in kürzester Zeit umfassende und langfristig wirksame städtebauliche Verbesserungen, mit denen wir unsere Stadt für die Zukunft funktionsfähig, attraktiv und lebenswert machen.

Zum Glück hat der Haushalt 2024 auch positive Überraschungen:

Aus der Steuerkraft unserer Unternehmen und unserer Bürgerinnen und Bürger erreichten wir 2023 ca. 14 Mio. € Einnahmen.

Die Gewerbesteuer steigt auf nicht erwartete 7,36 Mio.€.
Ein Plus von 1,74 Mio.€ im Vergleich zu 2022.

Auch die Einkommensteuer steigt um 8,6 % auf 4,45 Mio.€.

Dem vorliegenden Haushalt 2024 liegt ein Ansatz von 5,5 Mio.€ für Gewerbesteuer und 4,6 Mio.€ bei der Einkommensteuer zugrunde.

Ein vorsichtiger Ansatz.

Gerne lassen wir uns wie 2023 positiv überraschen.

Am Ende unserer Haushaltsrede stehen die traditionell ungehört verhallenden Worte zu der Personalkostenentwicklung.

Die Personalausgaben werden 2024 um 11,5 % auf geplante 5,824 Mio.€ steigen. Das bedeutet in nur einem Jahr Mehrausgaben von 600.000 €.

In unserer letzten Haushaltsrede haben wir z.B. den Vorschlag gemacht, die organisatorisch komplexen und rechtlich diffizilen Themen Stellenplan, Stellenbewertung und Eingruppierung z.B. unter Beiziehung externer beratender Experten aufzubereiten, um dem Stadtrat qualifizierte Entscheidungshilfen an die Hand zu geben.

Unsere Frage dazu:

Ist hier etwas in Planung oder lassen wir die Personalkosten wie bisher auch einfach auf uns zukommen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Toni Schmidt
Fraktionssprecher FW-Fraktion